

230

Berichtigung

Betr.: Bekanntmachung der Neufassung des Gesetzes zur Landesentwicklung (Landesentwicklungsprogramm – LEPro) vom 5. Oktober 1989 (GV. NW. S. 485)

§ 31 ist wie folgt zu ergänzen:

„(3) In allen Teilen des Landes ist in Ausrichtung auf die angestrebte Siedlungsstruktur unter besonderer Berücksichtigung der zentralörtlichen Gliederung eine ausreichende ambulante ärztliche Versorgung der Bevölkerung durch Allgemein- und Fachärzte aller Fachrichtungen nach dem jeweiligen Stand der medizinischen Wissenschaft anzustreben.“

– GV. NW. 1989 S. 648.

7125

**Sechste Verordnung
zur Änderung der Kehr- und
Überprüfungsgebührenordnung**

Vom 27. November 1989

Aufgrund des § 24 Abs. 1 des Schornsteifegergesetzes (SchfG) vom 15. September 1969 (BGBl. I S. 1634), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Februar 1986 (BGBl. I S. 265), und des § 1 der Verordnung über Zuständigkeiten im Schornsteifegerwesen vom 5. Mai 1970 (GV. NW. S. 339), zuletzt geändert durch Verordnung vom 13. Mai 1975 (GV. NW. S. 423), wird verordnet:

Artikel I

Die Kehr- und Überprüfungsgebührenordnung vom 27. November 1984 (GV. NW. S. 738), zuletzt geändert durch Verordnung vom 17. März 1989 (GV. NW. S. 191), wird wie folgt geändert:

§ 1 Abs. 2 Satz 2 erhält folgende Fassung:

„Das Entgelt beträgt für einen Arbeitswert 0,85 DM zuzüglich Mehrwertsteuer.“

Artikel II

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1990 in Kraft.

Düsseldorf, den 27. November 1989

Der Minister für Wirtschaft,
Mittelstand und Technologie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Jochimsen

– GV. NW. 1989 S. 648.

3. Nachtrag

**zur Konzessionsurkunde vom 2. August 1899
betreffend den Bau und Betrieb einer vollspurigen
Nebeneisenbahn zwischen Ahaus und Enschede**

Vom 10. November 1989

Gemäß § 23 Abs. 1 des Landeseisenbahngesetzes vom 5. Februar 1957 (GV. NW. S. 11), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1984 (GV. NW. S. 806), genehmige ich hiermit den durch Verträge vom 2. Februar 1989 und 25. Mai 1989 zwischen der Ahaus-Enscheder Eisenbahn AG und der Bentheimer Eisenbahn AG einerseits sowie der Bentheimer Eisenbahn AG und Ahaus-Alstätter Eisenbahn GmbH andererseits bewirkten

Übergang der aus der Konzession vom 2. August 1899 erwachsenen Rechte und Pflichten, die sich derzeit noch auf die Beförderung von Gütern zwischen Ahaus und Alstätte erstrecken,

von der Ahaus-Enscheder Eisenbahn AG mit dem Sitz in Ahaus über die Bentheimer Eisenbahn AG mit dem Sitz in Bad Bentheim auf die Ahaus-Alstätter Eisenbahn GmbH mit dem Sitz in Bad Bentheim.

Düsseldorf, den 10. November 1989

Der Minister
für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Auftrag
Hilker

– GV. NW. 1989 S. 648.

**Genehmigungsurkunde
für
einen Museumszugbetrieb
zwischen Hattingen (Ruhr) und Wengern Ost**

Vom 17. November 1989

Auf Grund der §§ 2 – 5 des Landeseisenbahngesetzes vom 5. Februar 1957 (GV. NW. S. 11), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1984 (GV. NW. S. 806), wird hiermit – unter dem Vorbehalt der Rechte Dritter –

Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen GmbH
mit dem Sitz in Bochum
ab 1. Januar 1990 für die Dauer von 10 Jahren
das Recht zur Durchführung eines

Museumszugbetriebes
für den öffentlichen Personenverkehr
zwischen Hattingen (Ruhr) und
Wengern Ost (Stadt Wetter)

verliehen, und zwar

- zwischen Hattingen und Herbede sowie in Wengern Ost unter Mitbenutzung der Anlagen der Deutschen Bundesbahn und
- zwischen Herbede und Wengern Ost unter Benutzung der in das Eigentum des Kommunalverbandes Ruhrgebiet, Essen, übergebenen und von diesem dem Ennepe-Ruhr-Kreis überlassenen ehemaligen Bundesbahnanlagen.

Die Verträge zwischen der Deutschen Bundesbahn und der Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen GmbH vom 13. Juni/5. Juli 1989

- über die zeitweise Überlassung der Anlagen des Streckenabschnittes Hattingen (Einfahrtsignal F 762, Bahn-km 50,031) – Herbede (Weiche 29, Bahn-km 59,667),
- über die Regelung der Einführungsverhältnisse in den Bundesbahn-Bahnhöfen Hattingen und Wengern Ost, der Vertrag zwischen dem Kommunalverband Ruhrgebiet und dem Ennepe-Ruhr-Kreis vom 14. Oktober/7. November 1988 über die Überlassung der von der Deutschen Bundesbahn erworbenen Grundstücksflächen und Eisenbahnanlagen des Streckenabschnittes Herbede (Bahn-km 59,667) – Wengern Ost (Bahn-km 67,200), die Vereinbarung vom 21. März 1989 über eine Arbeitsgemeinschaft „Museumszugverkehr im Ruhrtal“ sind Bestandteil dieser Verleihung.

1.

Die Eisenbahnanlagen zwischen Herbede (Bahn-km 59,667) und Wengern Ost (Bahn-km 67,200) sowie die Durchführung des Museumszugbetriebes zwischen den Bundesbahn-Bahnhöfen Hattingen und Wengern Ost unterliegen den für die nichtbundeseigenen Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs geltenden Gesetzen, Rechtsverordnungen und sonstigen Vorschriften.

2.

- Es dürfen nur eingesetzt werden
- Trieb- bzw. Nebenfahrzeuge mit Verbrennungsmotor sowie Dampflokomotiven, für die der Landesbevoll-